

HAFF-ZEITUNG

Nordkurier

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN

FREITAG, 19. JANUAR 2007

Schau verrät Geheimnisse über Wald

SAMENDARRE In Jatznick ist auf dem Gelände der 100 Jahre alten Forstdarre ein modernes Ausstellungszentrum entstanden. Ab März ist die Schau geöffnet.



Der Eggesiner Künstler Hartwig Neuwald konzipierte die Ausstellung in der Samendarre Jatznick. Er kann jede Menge interessanter Geschichten über den Wald und seine Geheimnisse erzählen.

FOTO: GABRIELE HEYDEN

VON GABRIELE HEYDEN

JATZNICK-BAHNHOF. Wussten Sie eigentlich, dass die Zimmertanne ein echter fossiler Baum ist? Das dem so ist, erfährt der Besucher unter anderem in der Ausstellung der Samendarre Jatznick. Nach den fast fünf Jahre währenden umfangreichen Sanierungs- und Bauarbeiten wurde die rekonstruierte Forstsamendarre, übrigens die größte von ganzen sechs Darren, die es in Deutschland gibt. Erweitert wurde die 100 Jahre alte Forstdarre um ein architektonisch sehr interessantes Ausstellungszentrum, das künftig als Stätte der Kommunikation, Lehre und Begegnung dienen soll. Der größte Teil der Ausstellung ist bereits fertig und kann ab März besichtigt werden, informiert der Leiter der Darre, Oberförster Eberhard Behrendt. Die Konzeption und ein Großteil der Realisierung der Schau geht auf die Kappe von Hartwig Neuwald. Eigentlich ist der Eggesiner Maler und Grafiker. Bekannt ist jedoch, dass sich Neuwald seit langem auch mit Fossilien beschäftigt und das

durchaus wissenschaftlich. Durch seine Ausstellung „400 Millionen Jahre Wald“ ist es zur Zusammenarbeit mit der Darre gekommen, klärt der Künstler auf.

Fünf Ausstellungsmodule sind jeweils einem Thema gewidmet. So wird die Geschichte der Darre dargestellt, erklärt, woher der Samen kommt und wie er gewonnen wird. Dargestellt ist auch, wie sich die Landpflanzen in Jahrtausenden entwickelt haben. In Vitrinen können Zeitzeugen bestaunt werden - versteinertes Holz, das Wissenschaftlern viel über längst vergangene Zeiten verrät. Insbesondere auf Schüler und Familien mit Kindern ist die Ausstellung ausgerichtet, sagt Hartwig Neuwald. Ein Café und Sitzgelegenheiten laden ein zum Verweilen. Für die Kinder gibt es eine Spielecke - natürlich zum Thema Wald. Von einem hölzernen Baum können die Kleinen Zapfen pflücken. Ein Laubbaum aus Holz bietet Gelegenheit für kreative Beschäftigung. Die Gegenstände der Spielecke stellte die Drechslerei Rose aus Eggesin her, verrät ein Schild.

Noch ist allerhand zu tun, bis die Ausstellung und das Drumherum ganz fertig sind. Das soll im Jahr 2008 sein. Beispielsweise kommen noch weitere Vitrinen mit Sachobjekten hinzu, kündigt Hartwig Neuwald an. Auch weitere Pflanzen sollen sich zu der Zimmertanne und der Palme gesellen, die bisher als lebendige Zeugnisse vom Wald und seinen Geheimnissen künden. Arbeitsblätter für Schulen werden ebenfalls noch entwickelt, denn die Schau ist weitgehend auf den Lehrplan abgestimmt. „Es ist hier ein wunderbarer Komplex entstanden, der viele Interessen bedient“, findet der Eggesiner.

Die Darre als produzierendes Denkmal zeigt alte und hochmoderne Technik, zählt er auf. Sehr interessant ist auch das Herbarium der Darre, das sich für Schulprojekte sehr gut eignet. Auch das Freigelände hat eine Menge zu bieten: eine kleine Baumschule, das Arboretum mit 90 Arten, darunter auch einige Exoten, ein Labyrinth aus Koniferen, kleine Biotope und eine große Grillstelle. Hinzu kommt das Angebot, mit der Draisine zu fahren. „Das alles zusammen bildet einen Komplex, der ineinander greift“, meint Neuwald. Förderung hat das Vorhaben unter anderem von der Stiftung Wald und Wild in M-V sowie von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung erfahren.